



Ästhetisch-Plastische Chirurgie

Gut aussehen – auch mit Fältchen schön

Kleiner Eingriff, große Wirkung – um jünger, strahlender, frischer auszusehen, genügt es meist, gezielt einzelne Gesichtspartien operativ anzuheben. Das Ergebnis wirkt weder fremd, unnatürlich oder »maskenhaft«, noch verändert es die Mimik. Vielmehr wird der individuelle Ausdruck wiederhergestellt, der ein Gesicht so einzigartig macht. TOPFIT sprach mit den Münchner Fachärzten für Ästhetisch-Plastische Chirurgie Priv.-Doz. Dr. Max Geishauser, Dr. Eugen Herndl, Dr. Hans-Hermann Wörl und Dr. Stefan Schmiedl darüber, wie dieser Effekt erreicht wird.

Von Dr. Nicole Schaezler

Herr Dr. Wörl, was lässt unser Gesicht eigentlich »älter« wirken?

Dr. Wörl: Folgt man den Erkenntnissen der Neuropsychologie, stützt sich unsere spontane Einschätzung, ob wir in ein jugendliches oder eher älter wirkendes Gesicht blicken, im Wesentlichen auf vier prägende Merkmale: auf die Gesichtsform, die Oberlider, den Abstand zwischen Unterlid und Wangen sowie darauf, ob Nasen-Lippen-Falten bestehen. Diese Erkenntnis deckt sich mit unseren Erfahrungen in der täglichen Praxis: Um dem gesamten Gesicht einen jüngeren, frischeren, natürlichen Ausdruck zu verleihen, genügt häufig die gezielte Korrektur einer der genannten Gesichtspartien – ein zumeist unkomplizierter, wenig belastender Eingriff, der dem Patienten schon am nächsten oder übernächsten Tag erlaubt, wieder wie gewohnt am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Dank unauffälliger Schnittführungen, spannungsfreier Wundverschlüsse und schonender Narbentechniken hinterlassen die Eingriffe – bei fachgerechter Durchführung – kaum sichtbare Narben und bewirken ein natürliches Aussehen, das weder maskenhaft wirkt, noch die gewohnte Mimik verfremdet.

Was genau bewirkt der Alterungsprozess an diesen Gesichtspartien?

Dr. Herndl: Wichtigste altersbedingte Veränderungen sind neben einem Elastizitätsverlust der Haut und einem Verlust von Unterhautfettgewebe ein Absacken des Gewebes infolge der Schwerkraft. Die Folgen sind u. a. eine eckigere oder kantigere Gesichtsform, »Hängebacken« und Nasolabialfalten bzw. Marionettenfalten – Veränderungen, die uns älter erscheinen lassen. Die altersbedingte Erschlaffung des Augenmuskels verursacht die Bildung von Schupflidern. Das Herabsinken des Weichteilgewebes unter dem Auge zieht

eine Vergrößerung des Abstands zwischen Unterlid und Wange nach sich. Sinkt das Fettgewebe der Wangen immer mehr nach unten ab, graben sich die Nasolabialfalten immer tiefer in die Haut ein. Diese Prozesse betreffen uns alle – in mehr oder weniger starker Ausprägung. Wie stark die jeweilige Erscheinung einzelne Gesichtszüge oder auch den gesamten Gesichtsausdruck verändert, hängt von der jeweiligen Physiognomie ab und ist daher individuell verschieden ...

Dr. Schmiedl: ... deshalb braucht jede gezielte Gesichtsverjüngung eine individuell abgestimmte Behandlung bzw. eine Kombination von Behandlungen. Diese Vorgehensweise setzt eine sorgfältige Ursachenforschung voraus. Vor dem Eingriff muss geklärt werden, ob nur die Haut oder auch das darunter liegende Gewebe für die sichtbaren Folgen der Alterung verantwortlich ist.

Muss immer operiert werden, um Altersspuren im Gesicht zu mildern?

Dr. Geishauser: Nein. Wenn etwa das Unterhautfettgewebe noch nicht oder nur gering abgesunken ist, kann bereits mit einer Faltenbehandlung ein jugendlicheres Aussehen erzielt werden. Hierfür gibt es von Botulinumtoxin-Injektionen über eine Unterspritzung z. B. mit Hyaluronsäure bis hin zur Implantation von Eigenfett verschiedene Möglichkeiten.

Wann setzen Sie Botulinumtoxin ein?

Dr. Wörl: Botulinumtoxin ist sehr effektiv, um Mimikfalten zu glätten – etwa »Zornesfalten«, Krähenfüße am äußeren Augenrand, quer verlaufende Falten an der Stirn oder im Lippenbereich. Hierfür wird Botulinumtoxin direkt in den Muskel gespritzt, auf dessen Aktivität die Entstehung der Mimikfalte zurückgeht.

Wann empfiehlt sich eine Unterspritzung mit Hyaluronsäure?

Dr. Geishauser: Unterspritzungen mit Hyaluronsäure bieten sich zur Glättung einzelner oberflächlicher bis mitteltiefer Falten an. Die Wirkung hält einige Monate an.

Und wann kommt die Implantation von Eigenfett infrage?

Dr. Schmiedl: Dieses Verfahren wenden wir bei Falten an, die durch einen Rückgang des Unterhautfettgewebes entstanden sind. Um die betroffene Hautpartie von innen aufzupolstern, wird das Eigenfett mithilfe einer speziellen Mikrotechnik schonend ins Unterhautfettgewebe eingebracht. Neben der sehr guten Verträglichkeit ist ein weiterer Vorteil der Eigenfett-Implantation, dass das Ergebnis viele Jahre anhält.

Kann man mit diesen Verfahren auch erschlaffte Wangen wieder in Form bringen?

Dr. Geishauser: Das ist prinzipiell möglich, führt aber unserer Meinung nach oft nicht zu einem zufriedenstellenden Ergebnis. Besser ist es in den meisten Fällen – insbesondere bei den 35- bis 45-Jährigen –, ein sogenanntes »Minilifting« durchzuführen, bei dem lediglich um das Ohr herum überschüssiges Gewebe entfernt und das Unterhautgewebe minimal gestrafft wird. Eine Anhebung des darunter liegenden Weichteilgewebes ist in die-

sem Alter noch nicht notwendig. Dieser Eingriff gehört zu den besonders unkomplizierten, risikoarmen Methoden.

Wie wird ein ungünstiger Abstand zwischen Unterlid und Wangen behoben?

Dr. Herndl: Hierfür kann die Haut vom Unterlid aus nach oben gestrafft und das darunter liegende Gewebe einschließlich der mimischen Muskeln angehoben werden. Der Effekt ist ein deutlich frischeres Aussehen, eine Milderung der Falten sowie eine natürlich wirkende Wangenpartie.

Eine ähnliche Vorgehensweise bietet sich an, um die untere Gesichtspartie zu verjüngen bzw. das Gesicht weniger kantig erscheinen zu lassen. Zudem können mit einer Repositionierung der Kinnlinie und der dazu gehörigen Weichteilgewebeteile Marionettenfalten effektiv geglättet werden – was dem Gesicht ebenfalls einen jüngeren Ausdruck verleiht.

Was kann man gegen Schupflider tun?

Dr. Herndl: Hier ist eine Oberlidstraffung die Methode der Wahl. Durch einen feinen Schnitt in der Lidfalte wird überschüssige Haut, ein schmaler Muskelstreifen und gegebenenfalls Fettgewebe entfernt; mitunter ist eine zusätzliche Straffung des Augenschließmuskels nötig. Werden Schupflider durch eine Geweberschlaffung im Stirnbereich verursacht, kann der Eingriff mit einem Stirn- und Augenbrauenlifting kombiniert werden. In Bezug auf die Korrektur von Lidern ist der Satz »kleiner Eingriff, große Wirkung« besonders zutreffend: Der Eingriff ist risikoarm und unkompliziert, zeichnet sich aber durch ein beeindruckendes Ergebnis aus: Der Blick ist offener, frischer, und der ganze Gesichtsausdruck wirkt vitaler, strahlender – und das, ohne dass die Augenform verändert wurde oder dass Narben sichtbar sind.



ZU DEN PERSONEN

Die Münchner Fachärzte für Plastische Chirurgie Dr. med. Eugen Herndl, Priv. Doz. Dr. med. Max Geishauser, Dr. med. Stefan Schmiedl und Dr. med. Hans-Hermann Wörl (v. l. n. r.) können auf eine lange Berufserfahrung zurückblicken. Neben den verschiedenen Methoden der nicht-operativen und operativen Gesichtsverjüngung umfasst ihr Behandlungsspektrum sämtliche Leistungen der Rekonstruktiven sowie der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie, z. B. Brustvergrößerung und -verkleinerung sowie Brustrekonstruktion, Fettabsaugung, Venen- und Handchirurgie.

